

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 79 (1972)

Heft: 8

Vorwort: Das Wagnis der Einschränkung

Autor: Trinkler, Anton U.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Wagnis der Einschränkung

«Der Mensch manipuliert die ursprünglich an träge Kreisläufe und an vielfältige Erscheinungsformen gebundene Energie und setzt mit seinem Intellekt in Industrieländern wie der Schweiz etwa 100- bis 200mal mehr Energie frei als zu den Zeiten, in denen er sich fast ausschliesslich als stoffwechselndes Lebewesen in die Kreisläufe fügte. Die Belastung der Umwelt durch diesen Energieverschleiss steigt ungeheuer rasch und tritt in Erscheinung durch Anreicherung der Atmosphäre mit unerwünschten Gasen, durch Radioaktivität, durch Ueberangebot von Nährstoffen an die Gewässer (Phosphor) und Verschmutzung durch Erdöl und Schwermetalle.

Wenn der schöpferische Mensch diese Situation heraufbeschworen hat, so muss sich der gleiche Mensch als Organismus mit geringer Anpassungsfähigkeit darüber klar werden, dass er auf eine stabile Umwelt angewiesen ist. Ein Umdenken wird nötig sein in dem Sinne, dass neben Industrie- und Wachstumszonen mit hoher Produktion schützende Lebenserhaltungssysteme im Gleichgewicht bleiben oder neu aufgebaut werden. Einschränkungen im Energieverbrauch und ebenso Änderungen der psychologischen und ökonomischen Gewohnheiten im Sinne einer Wiederverwendung von Abfallstoffen ist die Voraussetzung für ein neues Gleichgewichtssystem.»

Diese Gedanken, die aus der zunehmenden Sorge um die zukünftige Existenz des Menschen auf unserem Erdball erwachsen, sind der Antrittsvorlesung von ETH-Professor Dr. W. Stumm, Direktor der Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG), Zürich, entnommen und benötigen keinen zusätzlichen Kommentar.

Als Reaktion gegen Ueberbordungen der Technik und ein nur auf Konsum eingestelltes Leben meldet sich das Verantwortungsgefühl für Natur und Heimat. In beiden ist die Unternehmung sinnvoll verstrickt. Aber: Wer findet den Schlüssel zu einem wirksamen Umweltschutz? Wer bremst die ungeheuerlich geballte Energieverwendung? Wer bindet die in die Katastrophe wachsenden zivilisatorischen Ansprüche? Wer zieht die Grenze zwischen Luxus und notwendigem Verbrauch?

Anton U. Trinkler